



Ein Tag mit Dieter Kullik:
praxisnah auch auf dem Podium

Kandidat ohne Krawatte

d Der Wahlkampf beginnt nach Feierabend. Dann wird aus dem Konstrukteur Dieter Kullik, der bei Hese-Umwelt in Gelsenkirchen Biogasanlagen und mechanisch-biologische Abfallanlagen baut, Hertens Bürgermeisterkandidat für Bündnis 90/Die Grünen.

Montag, 16 Uhr, Hese-Umwelt GmbH, Gelsenkirchen:

Kullik lässt bei seinem Arbeitgeber den Zeichenstift fallen. Sonst um diese Zeit wäre er heim in die Siebenbürgersiedlung in Langenbochum gefahren und hätte vor dem montäglichen Ortsverbandstreffen seiner Partei rasch den Rasen gemäht. Oder Kartoffeln eingekauft. „Und viel Gemüse. Das wird alles klein geschnippelt, und dann gibt's Kartoffeln vom Blech für die ganze Familie.“ Sprich: für Monika, seit 24 Jahren mit Dieter Kullik verheiratet, und für Tochter und Sohn (21 und 23 Jahre), die im Elternhaus eine WG gegründet haben. Die Kartoffeln vom Blech bleiben Wunschtraum – die Politik wartet auf den 45-Jährigen. „Sind Sie mit dem Auto da?“, fragt Kullik. „Ich warte mit dem roten Elch da vorne an der Ecke.“ Durch den Feierabendverkehr hinter der A-Klasse her geht es zum Flex in der Ewaldstraße, eine von Hertens ambulanten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

16.30 Uhr, Flex, Hertens-Süd:

Dieter Kullik hat die Mitglieder des Trägerverbundes „Hilfe zur Erziehung“, zu dem auch das Flex gehört, zwecks Zwischenbilanz zum Gespräch gebeten. Wie klappt es mit dem Projekt Sozialraumbudgetierung? Nicht mehr einzelne Posten werden hier für bestimmte Hilfeleistungen abgerechnet, sondern jeder ambulanten Einrichtung steht ein bestimmtes Budget zu. Kullik sitzt auf seinem Stuhl zurückgelehnt, in Jeans, babyblauem Hemd und naturfarbenem Cordjackett, und hat locker die Beine übereinander geschlagen. „Können wir so weiter machen oder müssen wir was ändern?“ Aufmerksam hört er zu, fährt sich mit der Hand durch die schwarz-graue wallende Mähne. Hakt nach, lässt sich erklären, macht Vorschläge.

Das Thema liegt ihm, der über die Jugendarbeit Politiker geworden ist, am Herzen. Nach



seiner Vaterschaftspause Anfang der 80er Jahre engagierte sich Kullik im Arbeitskreis Jugendzentrum Nord, saß ab 1984 fünf Jahre lang als sachkundiger Bürger im Jugendwohlfahrtsausschuss. 1988 Mitglied bei den Hertener Grünen, 1989 Einzug in den Stadtrat. „Und dann gleich als Vorsitzender des Schulausschusses.“ Der heißt heute Ausschuss für Schule und Jugend, Kullik hat immer noch den Vorsitz. Für Jugendarbeit und Bildung will er sich auch in Zukunft stark machen, erst recht als Bürgermeister. Freiflächenerhaltung und regenerative Energien sind – neben der Förderung des Ehrenamtes und der Arbeitsplatzpolitik – weitere Schwerpunkte für Kullik.

Die Zeit wird knapp. In Westerholt lädt die Katholische Arbeiterbewegung zur Podiumsdiskussion mit allen drei Bürgermeisterkandidaten, und Kullik will erst noch ins Parteibüro. Den Leuten im Flex sichert er noch Rückendeckung zu: „Wenn wir uns diese Art von Jugendarbeit nicht mehr leisten könnten, würden wir uns selbst ein Armutszeugnis ausstellen.“

18 Uhr, Parteibüro auf der Hochstraße:

Karl Kneip, Peter Martschinke und Annetreg Springstüb vom SprecherInnen-Rat warten auf ihren Fraktionsvorsitzenden. Kullik drückt auf die Tube, nur noch anderthalb Stunden bis

zur Podiumsdiskussion. Doch trotz Termindruck wirkt der Grüne nicht hektisch, sondern gut organisiert. Wuchtet einen Karton mit Broschüren auf den Besprechungstisch: „Die neue GenFood-Analyse von Greenpeace, können wir kostenlos verteilen.“ Zügig spricht er mit den anderen die Termine für die nächste Woche ab, tauscht private Worte aus. Jetzt aber los – im Konvoi nach Westerholt.

19.30 Uhr, Gemeindesaal St. Martin in Westerholt:

Immer noch in Cordjackett und Jeans sorgt Dieter Kullik auf dem Podium neben den Krawattenträgern Tobias Köller (CDU) und Ulli Paetzel (SPD) für Lässigkeit. „Ich besitze keine Krawatte“, hat Kullik vorher erzählt. Auch ein Imageberater für viel Geld ist ihm schnurz. „Das ändert doch an der Arbeit nichts.“ Nach der Vorstellungsrunde hat jeder Kandidat je drei Minuten für die Themen Ehrenamt und Arbeitsplatzsicherung. Während Köller und Paetzel in ihren dunklen Anzügen sorgsam um Wortwahl und Einhaltung der Redezeit bemüht sind, redet Kullik, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Er kommt als Macher rüber – „Ulli, dat kann ich so nich stehen lassen“ – führt seine Ideen praxisnah aus – und wird in jeder Runde vom Gong ausgebremst.

Politiker wird Dieter Kullik erst nach Feierabend. Ist der Bürgermeister-Kandidat von Bündnis 90/Die Grünen daheim, entspannt er beim Ruhrgebiets-Krimi.

22 Uhr auf dem Weg nach Hause:

Kullik lässt die Veranstaltung Revue passieren. Viele Bürgersympathien hat er mit seinen 20 Jahren Politikerfahrung auf seiner Seite. Der Tag ist noch nicht zu Ende, auf dem Schreibtisch wartet noch ein Packen Papier – Unterlagen für die nächste Ratssitzung. „Zum Bücherlesen komme ich momentan kaum“, bedauert der Krimifan. Über 300 Krimis, vor allem Ruhrgebietsstoff, haben die Kulliks gesammelt. Doch „Glück auf, Glück ab“ von Jan Zweyer liegt schon seit Wochen auf dem Nachttisch. Da bleibt das Buch auch fürs Erste ungelesen liegen – weil morgen früh um sieben wieder die Schicht bei Hese beginnt.

Karin Soltani



infotipps

Dieter Kullik
Bistritzer Straße 5, 45701 Hertens
Tel.: 0 23 66 / 5 39 51
www.gruene-hertens.de